

ACCOUNTING BUCHFÜHRUNG ÜBUNG

Prof. Dr. Corinna Ewelt-Knauer

Professur für Financial Accounting (BWL VII)

Justus-Liebig-Universität Gießen



FOLGE 4



Die Eröffnung

Übung zu Folge 4 – Die Eröffnung



- 4.1 Aufgabe – Umsätze aus dem Eisverkauf
- 4.2 Aufgabe – Eisbestellung auf Rechnung
- 4.3 Aufgabe – Zahlungseingang
- 4.4 Aufgabe – Wareneinkauf und Umsatzsteuer
- 4.5 Aufgabe – Umsatzsteuer und Vorsteuer
- 4.6 Aufgabe – Vorsichtsprinzip und Realisationsprinzip

4.1 Aufgabe

Umsätze aus dem Eisverkauf



Es war einer der heißesten Tage des Jahres und Bibi hat viele Eiskugeln im Warenwert von 305 € verkauft. Sie schaut in die Kasse und stellt erfreulicherweise fest, dass sie 1.220 € bar eingenommen hat.

Bibi möchte nun sowohl die Umsätze (1. Buchung) buchen, als auch direkt die Bestandsminderung (2. Buchung).

Wie lauten die zu tätigenen Buchungssätze für diesen erfolgreichen Tag?

Hinweis: Der Mehrwertsteuersatz beträgt 7 %.

4.1 Aufgabe - Lösung

Umsätze aus dem Eisverkauf



1. Buchung der Tagesumsätze

Konto	Soll		Konto	Haben
Kasse	1.220,00 €	<i>an</i>	Umsatzerlöse	1.140,19 €
			Umsatzsteuer	79,81 €

2. Erfassung der Bestandsminderung der Fertigen Erzeugnisse

Konto	Soll		Konto	Haben
Bestandsminderung	305,00 €	<i>an</i>	Fertige Erzeugnisse	305,00 €

4.2 Aufgabe

Eisbestellung auf Rechnung



Ein Restaurantbetreiber, der Bibis Eis auf die Dessertkarte genommen hat, holt seine Eisbestellung bei ihr im N.Icecream ab. Er möchte das Eis *auf Ziel* kaufen und ihr die 200 € brutto (7 % USt.) dann irgendwann im Laufe der Woche vorbeibringen.

- a) Darf Bibi den Umsatz bereits erfassen?
- b) Wie lautet der Buchungssatz für den Sachverhalt?

4.2 Aufgabe – Lösung

Eisbestellung auf Rechnung



- a) Da das Eis bereits an den Kunden übergeben wurde, gilt der Umsatz bereits als *realisiert* – dies geschieht unabhängig davon, ob bereits Geld geflossen ist. Umsatzerlöse werden im Haben gebucht. Die Gegenbuchung erfolgt auf das aktive Bestandskonto Forderungen aus Lieferung und Leistung.
- b) Der Buchungssatz lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
Forderungen aus LuL	200,00 €	<i>an</i>	Umsatzerlöse	186,92 €
			Umsatzsteuer	13,08 €

4.3 Aufgabe

Zahlungseingang



Der Kunde aus Aufgabe 4.2 begleicht zwei Wochen nach Rechnungserstellung, seine Rechnung in Höhe von 200 € und zwar mit einer Banküberweisung über 170 €, den Rest bezahlt er bar.

- a) Wie lautet der korrekte Buchungssatz?
- b) Handelt es sich dabei um eine *bestandsorientierte*, oder *erfolgswirksame* Buchung?

4.3 Aufgabe - Lösung

Zahlungseingang



- a) Die Aktivkonten Bank und Kasse erhöhen sich im Soll, die Forderungen nehmen ab (im Haben), da sie beglichen werden.

Konto	Soll		Konto	Haben
Bank	170,00 €	<i>an</i>	Forderungen aus LuL	200,00 €
Kasse	30,00 €			

- b) Es handelt sich dabei um eine **bestandsorientierte** Buchung, da nur Bestandskonten der Bilanz angesprochen werden.

Die erfolgswirksame Buchung, welche die **Umsatzerlösbuchung** beinhaltete, erfolgte zuvor, als die **Forderung** eingebucht wurde (damals: **Forderung aus LuL** an **Umsatzerlöse** und **Umsatzsteuer**).

4.4 Aufgabe

Wareneinkauf und Umsatzsteuer



Milchbauer Weiß hat Bibi eine Rechnung in Höhe von 180 € netto geschrieben. Der Mehrwertsteuersatz für die eingekaufte Ware beträgt 7 %.

- a) Mit welchem Buchungssatz muss die Rechnung eingebucht werden?
- b) Mit welchem Buchungssatz muss die Rechnung ausgebucht werden, wenn Sie ein paar Tage später per Banküberweisung bezahlt wird?
- c) Wer trägt *letztlich* die Umsatzsteuerlast im Rahmen dieser Produktionskette?
 - A) Milchbauer Weiß
 - B) Immer das jeweilige Unternehmen, welches das Produkt weiterverarbeitet.
 - C) Der Endverbraucher
 - D) Das Finanzamt

4.4 Aufgabe - Lösung

Wareneinkauf und Umsatzsteuer (1/3)



a) $180 \text{ €} * 1,07 = 192,60 \text{ €}$

Der Buchungssatz für die Einbuchung der Rechnung lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	180,00 €	<i>an</i>	Verbindlichkeiten aus LuL	192,60 €
Vorsteuer	12,60 €			

4.4 Aufgabe - Lösung

Wareneinkauf und Umsatzsteuer (2/3)



b) Der Buchungssatz für die Begleichung der Rechnung via Banküberweisung lautet:

Konto	Soll		Konto	Haben
Verbindlichkeiten aus LuL	192,60 €	<i>an</i>	Bank	192,60 €

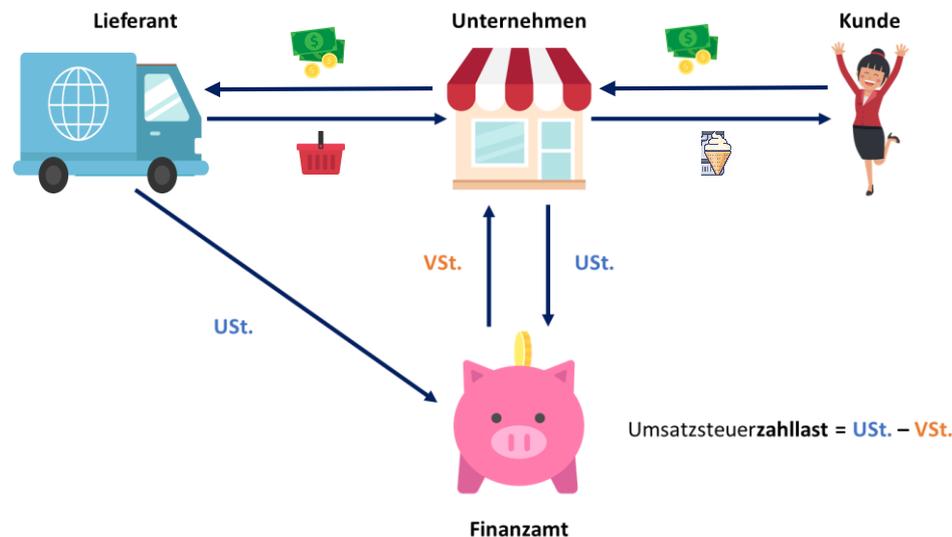
4.4 Aufgabe - Lösung

Wareneinkauf und Umsatzsteuer (3/3)



c) Die richtige Antwort ist C.

Der **Endverbraucher** trägt letztlich die Steuerlast. Dies gelingt durch die Systematik der Vorsteuer. In einem ersten Schritt zahlt Bibi als Unternehmerin zwar an Milchbauer Weiß die Vorsteuer, in einem zweiten Schritt kann sie diese jedoch wieder vom Finanzamt zurückfordern. Im dritten Schritt muss Bibi dann die Umsatzsteuer an das Finanzamt abführen, welche sie vom Endverbraucher für ihr Eis verlangt hat.



4.5 Aufgabe

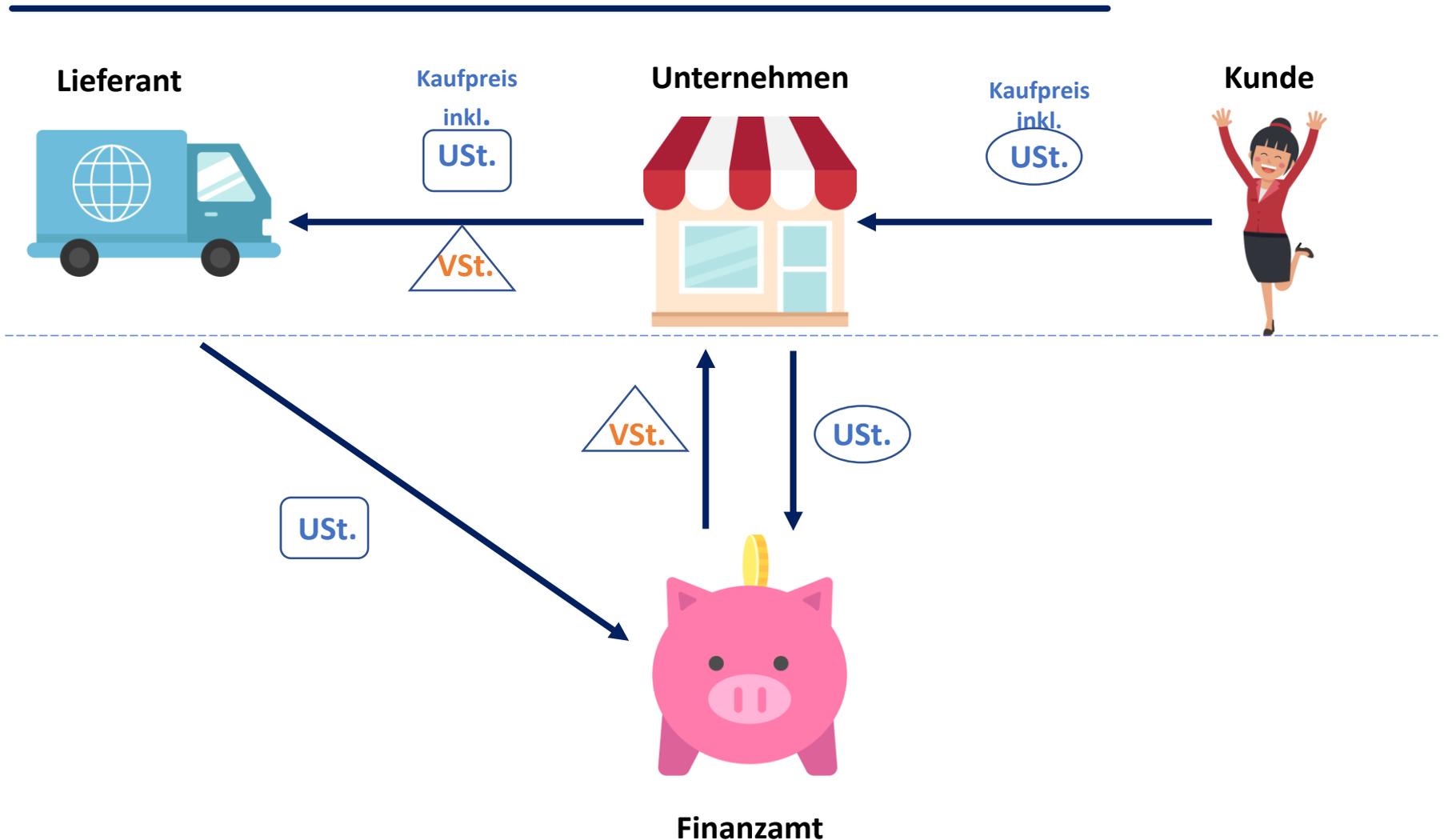
Umsatzsteuer und Vorsteuer



Erklären Sie die Begrifflichkeiten *Umsatzsteuer*, *Vorsteuer* und *Mehrwertsteuer*.

4.5 Aufgabe - Lösung

Umsatzsteuer und Vorsteuer (1/2)



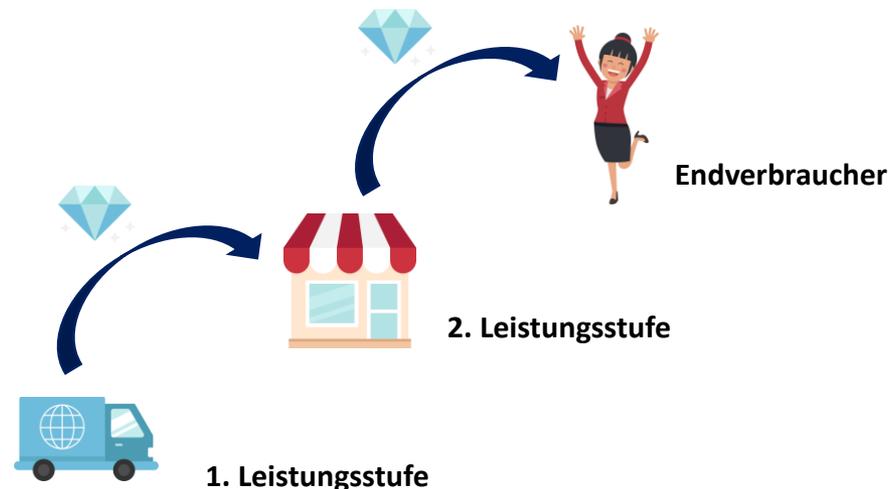
4.5 Aufgabe - Lösung

Umsatzsteuer und Vorsteuer (2/2)



Umsatzsteuer und **Vorsteuer** sind lediglich unterschiedliche Perspektiven auf dieselbe Steuer. Aus Sicht des Käufers handelt es sich um *Vorsteuer*, aus Sicht des Verkäufers um *Umsatzsteuer*. Die Umsatzsteuer bekommt das Finanzamt, die Vorsteuer muss das Finanzamt aber wieder auszahlen. Aus Sicht des Unternehmens stellt die Vorsteuer also eine **Forderung** gegenüber dem Finanzamt dar und resultiert aus **Einkäufen**. Die Umsatzsteuer hingegen ist eine **Verbindlichkeit** gegenüber dem Finanzamt und ist auf die **Verkäufe** des Unternehmens zurückzuführen.

Die Umsatzsteuer wird häufig auch als **Mehrwertsteuer** bezeichnet. Das liegt daran, dass gemäß Definition die Umsatzsteuer den Mehrwert besteuert, also den in der jeweiligen Leistungsstufe neu geschaffenen Wert.



4.6 Aufgabe

Vorsichtsprinzip und Realisationsprinzip



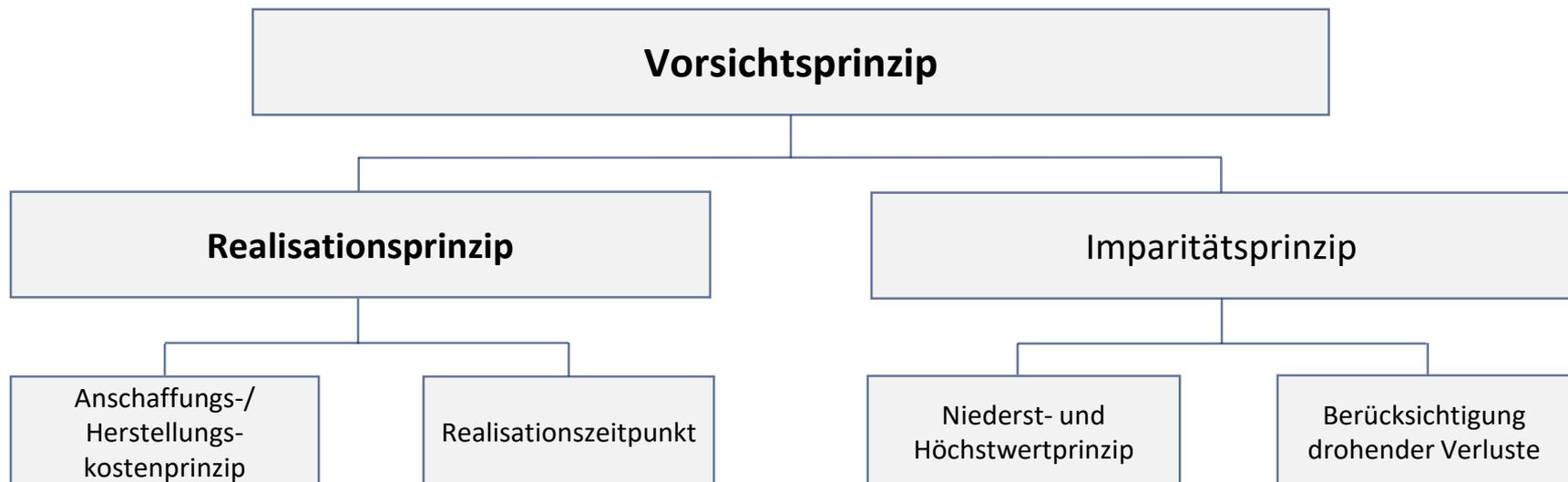
Was besagt das *Vorsichtsprinzip* und in welchem Zusammenhang steht es mit dem *Realisationsprinzip*?

4.6 Aufgabe - Lösung

Vorsichtsprinzip und Realisationsprinzip



Das **Vorsichtsprinzip** ist ein Grundsatz ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) und dient dem *Gläubigerschutz*. Es will Fremdkapitalgeber vor dem Verlust ihres verliehenen Geldes schützen. Alle Chancen und Risiken eines Unternehmens sollen so bewertet werden, dass das Unternehmen immer in der Lage wäre, seine Schulden noch an die Fremdkapitalgeber zurückzubezahlen. Inhaltlich *konkretisiert* sich das Vorsichtsprinzip unter anderem durch das **Realisationsprinzip**. Das besagt im Kern, dass Gewinne erst dann ausgewiesen, also gebucht werden dürfen, wenn die Umsätze tatsächlich *realisiert* sind, also die *Leistung erbracht* wurde und der Gefahrenübergang stattgefunden hat.



Übersicht der Kurzvideos zur Folge 4



[Realisationsprinzip](#)



[Vorsteuer & Umsatzsteuer](#)



[Umsatzerlöse inklusive Umsatzsteuer](#)



[Bestandskonten und Erfolgskonten](#)